



Zitate-Forum 61

Loriot:

In der Politik gibt niemals der Klügere nach, sondern immer der Schwächere.

Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:

Genauer wäre wohl die Formulierung: In der Politik gibt niemals der Stärkere nach. Und wer sagt denn, dass immer der Schwächere der Klügere ist? Der kluge Stärkere gibt durchaus auch nach, macht Kompromisse. Beispielsweise, wenn es um den Erhalt seiner Macht geht. Denn ohne Macht, kann man in der Politik nichts bewirken, nichts durchsetzen.

Problematisch wird es, wenn Macht skrupellos eingesetzt wird. Dagegen hilft nur die Bündelung der Macht der Schwächeren. Das funktioniert in einer intakten Demokratie gewaltlos, ohne gebündelte Gewalt seitens der Schwachen. Gewalt der Schwachen gegen den skrupellosen Gewalteinsatz der Machthaber erfordert viel Mut. Die Kollateralschäden sind meist immens. Ohne Blutvergießen geht es selten.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Der entscheidende Begriff dieses Zitates ist "Nachgeben". Wo oder in welchem Kontext gebe ich nach? Bei meinem Lebenspartner, bei meinen Kindern, bei meiner Familie gebe ich nach, wenn der Schaden vermutlich geringer ist als mein Rechthaben.

In der Politik, im Geschäft und bei grundsätzlichen Diskussionen ist das Nachgeben fatal und keineswegs klüger. Hier geht es nicht um die angestrebte Harmonie, sondern um die Durchsetzung von Interessen, Verhandlungspositionen und Überzeugungen!

Wenn der Klügere hier nachgeben würde, überließe er dem "Dümmeren" seine Interessen, seinen Gewinn und die Meinungsherrschaft. Das wäre falsch und nicht klug! Das Zitat ist richtig im privaten Kontext, nicht aber als Richtschnur im geschäftlichen und politischen Betrieb.

Lina Prohaska, Wien:

Wenn es um Macht geht, ist Stärke notwendig. Da kann sich ein Machthaber dann auch schon mal als der Klügere zeigen. Wenn es ihm denn nicht als Schwäche ausgelegt wird. In der Politik geht es um Durchsetzungsvermögen. Schön wäre, wenn da keine Schwächlinge sich mit Unnachgiebigkeit hervortäten.



Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.